Liebe Freundinnen und Freunde,

unser *weitblick kompakt* zeigt, wie Menschen auch in schwierigen Lagen neue Perspektiven finden.

In Nepal hat eine Sturzflut ganze Siedlungen fortgerissen. Hilfspakete und Solarladegeräte helfen den betroffenen Familien durch die schweren ersten Tage, und Fachkräfte begleiten die Überlebenden durch Trauer und Angst.

Auf Kuba gibt es infolge der schweren humanitären Krise seit Monaten kaum Strom und Wasser. Eine Solaranlage versorgt nun ein Seniorenheim mit Strom und speist Energie ins Netz ein. So kann sich sogar die ganze Gemeinde mit Wasser versorgen.



Rudi Frick
Vorstandsvorsitzender

In Uganda kämpft Florence um das Überleben ihrer sieben Kinder. Wegen der schweren Dürre erwartet ihre Lerngruppe eine geringe Ernte. Dennoch nimmt Florence eine Familie aus Kenia auf, die vor dem Hunger geflohen ist.

Hoffnung entsteht dort, wo Menschen wieder Wasser, Strom und eine Ernte haben und ihr Leben selbst gestalten können. Ihre Unterstützung macht diesen Weg möglich.



Ingrid Lebherz
Geschäftsführerin

Spendenkonto

IBAN: DE87 3702 0500 0003 2211 00
BIC: BFSWDE33XXX
Sozialbank
Spendenstichwort:
Hoffnung schenken

Online spenden

IMPRESSUM
AWO International e. V., Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin, mail@awointernational.de, www.awointernational.de. Verantwortlich: Ingrid Lebherz. Text und Redaktion: Sara Martini. Mitarbeit: Kerstin Grimm, Felix Neuhaus, Karin Eder, Surendra Gautam, Kathrin Zimmermann. Bildnachweise: Immer AWO International. Gestaltung: Marischka Lutz Grafikdesign.

www.blauer-engel.de/uz195
· ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
· emissionsarm gedruckt
· aus 100 % Altpapier
UD8
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

AWO International

WEITblick KOMPAKT



Ihre Spende schenkt Menschen in Not Hoffnung

67 €
Saatgut und Werkzeuge für einen Gemüsegarten für 5 Mitglieder einer Lerngruppe in Uganda

180 €
Lebensmittelpaket für einen Monat sowie Decken, Notmatratzen und ein elektrischer Herd für eine Familie in Nepal

438 €
1500-Liter-Wassertank für Trinkwasser und einen Gemeinschaftsgarten auf Kuba

Hinweis: Die Spendenbeispiele sind symbolisch.

KUBA

MIT SOLARENERGIE ZU WASSER UND STROM

Bericht von Karin Eder,
Büroleitung nördliches Lateinamerika

Kuba erlebt eine humanitäre Krise, wie es sie in seiner Geschichte noch nie gab. Im Juni war ich selbst bei unserer Partnerorganisation CCRD in Cárdenas: Isaí Geriel Simpson Jackson, Gemeindepfarrer und Leiter eines Seniorenheims, berichtete uns von Stromausfällen, die 70 Stunden oder länger dauern. Bei einigen Mitarbeitenden kommt seit Monaten kein Wasser mehr aus der Leitung. Vielerorts kämpfen Familien täglich um Essen, Strom und sauberes Wasser.

Umso schöner war es, zu sehen, was unsere Unterstützung möglich macht. Eine leistungsstarke Solaranlage versorgt das Seniorenheim mit Strom. Sie kann bis zu 20 Stunden am Tag laufen und speist darüber hinaus Energie ins lokale Netz ein. So profitieren auch die Menschen in Colón, die dort ihre Kanister mit Wasser auffüllen.

Zukünftig sollen brachliegende Grundstücke genutzt werden, um 1000 Familien mit frischem Gemüse zu versorgen. Die Bewässerung wird über Solaranlagen sichergestellt. Die Begegnungen vor Ort haben mir gezeigt, wie wichtig verlässliche Partnerschaften sind. Hilfe bedeutet hier: Menschen mit Wasser und Strom zu versorgen und ihnen in einer schweren humanitären Krise ein Stück Würde und Hoffnung zu ermöglichen.

Durch die Solaranlage auf dem Dach des Seniorenheims haben die Menschen in den Gemeinden Cárdenas und Colón wieder Zugang zu Trinkwasser.



NEPAL

ZUSAMMENHALT, DER TRÄGT: HILFE NACH DER FLUT

Bericht von Surendra Gautam,
Büroleitung Südasien

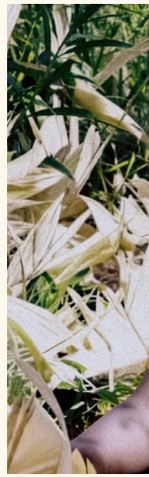
Am 26. August 2026 riss eine verheerende Sturzflut entlang des Bhotekoshi-Flusses in Nepal Häuser, Dörfer und ganze Siedlungen fort. Mindestens 1450 Menschen sind gestorben, Tausende werden vermisst. Mein Team und ich wussten sofort, dass dringende Hilfe benötigt wurde.

Innerhalb von 72 Stunden erreichten wir Syabrubesi, eine der am stärksten betroffenen Städte. Schlamm und Trümmer lagen bis zu sechs Meter hoch. Halb gekochter Reis in Töpfen und verstreute Schulbücher zeigten, wie wenig Zeit den Menschen zur Flucht blieb, als die Flutwelle mit 165 km/h die Region überrollte. Überlebende trauerten um verlorene Angehörige und fragten sich, wie es weitergehen könnte.

AWO International mobilisierte umgehend Nothilfe: 300 Hilfspakete wurden aus unserem Lager in Kathmandu losgeschickt. Zwölf Lastwagen mit 35 Tonnen Hilfsgütern erreichten Familien in der abgelegenen Gemeinde Gosaikunda. Solarladegeräte ermöglichen Familien, ihre Telefone zu laden und weiter nach ihren Liebsten zu suchen. Fünf Fachkräfte für psychosoziale Unterstützung begleiten die Überlebenden durch Trauer und Angst.

Betroffene Familien in der Flutregion erhalten Hilfspakete mit Lebensmitteln, Decken und Notmatratzen.





In solchen Momenten bedeutet humanitäre Hilfe mehr als die Lieferung lebensnotwendiger Güter: Sie bedeutet, Hoffnungszeichen zu setzen und die Menschen darin zu bestärken, dass sie nicht allein sind.

Über die Nothilfe hinaus unterstützen wir in den nächsten zwei bis drei Jahren den Wiederaufbau mit Notunterkünften, Gemüseanbau, Viehzucht, Wasserversorgung, Hygiene, reproduktiver Gesundheit und psychosozialer Begleitung. Dank Ihrer Solidarität können wir den betroffenen Familien helfen, ihr Leben in Würde, Sicherheit und mit neuem Selbstvertrauen wieder aufzubauen.

UGANDA

GEMEINSAM PERSPEKTIVEN WACHSEN LASSEN

Bericht von Kathrin Zimmermann,
Büroleitung Uganda

Als ich im September 2026 unsere Partnerorganisation WSF im Distrikt Kaabong in Uganda besuchte, begegnete ich dort Florence. Die Mutter von sieben Kindern gehört zur Minderheit der Ik. Ihr Mann ging in die Stadt, um Arbeit zu suchen, und ist seitdem nicht zurückgekehrt. Florence versorgt die Kinder allein und hat zudem eine Familie aus Kenia aufgenommen, die vor dem Hunger über die Grenze geflohen ist. Ihr Alltag kreist um eine einzige Frage: Wie reicht das Essen bis zur nächsten Ernte?

Seit über einem Jahr leidet die Region Karamoja unter schwerer Dürre. Florence baut mit 24 weiteren Mitgliedern einer Lerngruppe Mais an. Unter guten Bedingungen wären rund 1300 Kilogramm möglich, erwartet werden nur 150 Kilogramm. Für Florence bleiben gerade einmal sechs Kilogramm Mais. Was geschieht, wenn diese aufgebraucht sind?

Unser Projekt stärkt die landwirtschaftlichen Lebensgrundlagen der Familien. Angesichts der akuten Not unterstützen wir zusätzlich mit Lebensmitteln sowie Saatgut für schnell wachsende Pflanzen. Beim Anlegen kleiner Hausgärten helfen wir den Familien, wieder selbst Nahrung anzubauen.

Florences Situation steht stellvertretend für viele Familien in Karamoja. Sie brauchen jetzt Hilfe und eine Perspektive über die nächste Mahlzeit hinaus. Mit Ihrer Unterstützung können Mütter wie Florence ihren Kindern wieder Sicherheit geben.

Florence kann trotz der schweren Dürre ihre Familie ernähren und eine langfristige Perspektive aufbauen.



STIMMEN AUS ALLER WELT



UKRAINE

”

2021 habe ich meine erste Praxis für Logopädie und Sonderpädagogik eröffnet. Als 2024 nach einem Raketenbeschuss ein Feuer unsere Räume zerstörte, haben wir alles gerettet, was wir konnten, und weitergemacht. Mit der Förderung aus dem Right-to-Business-Programm konnten wir zudem moderne Ausstattung anschaffen, die jetzt jeden Tag zum Einsatz kommt. Für mich ist das ein Zeichen des Vertrauens: Es lohnt sich, weiterzumachen.

“

Olha Lutsenko,
34 Jahre, aus Makariv (Ukraine)

HONDURAS

”

Nach der fünften Klasse habe ich die Schule verlassen und in der Landwirtschaft gearbeitet, um meine Familie zu unterstützen. Mit 16 bin ich zurück in die Schule und lerne jetzt das Friseurhandwerk. Eines Tages möchte ich selbstständig leben und anderen helfen. Die berufliche Chance, die mir durch das Projekt ermöglicht wurde, will ich an andere weitergeben.

“



Andrés Antonio Hernández Aguilar,
18 Jahre, aus El Carmen (Honduras)



SYRIEN

”

Jahrelang lebte ich mit meiner Frau und meinen vier Kindern als Vertriebener im Lager Safsafiya. Als die Rückkehr möglich wurde, machte ich mich auf den Weg nach Hause. Unser Haus war schwer beschädigt, unser Ackerland verwildert. Dann kam die Unterstützung von AWO International: Saatgut, Dünger und Geräte. Das war der Wendepunkt. Heute bringt mein Land wieder Erträge, und ich kann Geld für ein sicheres Zuhause für meine Kinder sparen. Ich habe meinen Glauben an die Zukunft zurückgewonnen.

“

Monther Abdullah Mohammad Saeed,
44 Jahre, aus Qastoun (Syrien)

AWO International

Ihre Spende schenkt Menschen in Not Hoffnung



67 €
Saatgut und Werkzeuge für einen Gemüsegarten für 5 Mitglieder einer Lerngruppe in Uganda

180 €
Lebensmittelpaket für einen Monat sowie Decken, Notmatratzen und ein elektrischer Herd für eine Familie in Nepal

438 €
1500-Liter-Wassertank für Trinkwasser und einen Gemeinschaftsgarten auf Kuba

Hinweis: Die Spendenbeispiele sind symbolisch.

Vielen Dank für Ihre Spende!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
AWO International e.V.

IBAN
DE87370205000003221100

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BFSWDE33XXX

AWO International e.V.

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
Hoffnung schenken

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN | Prüfziffer | Bankleitzahl des Kontoinhabers | Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)
DE

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

JA, ich möchte AWO International **regelmäßig** mit einer Spende unterstützen!

Hiermit erlaube ich AWO International e. V.,

☐ 10 EUR ☐ 25 EUR ☐ 50 EUR ☐ _____ EUR

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

ab dem ____.____.20 von meinem Konto abzubuchen.

Name und Adresse

Freiwillige Angabe der E-Mail-Adresse*

*um Sie in unserem Newsletter u. a. über Neuigkeiten, laufende Projekte oder Veranstaltungen zu informieren

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Name des Kontoinhabers

IBAN
DE

Datum, Unterschrift*

*mit dieser Unterschrift bestätige ich meine Volljährigkeit

Ich erlaube AWO International e. V. (Gläubiger-ID: DE14ZZZ00001044213), wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von AWO International auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Mandatsreferenz: wird von uns vergeben.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Wenn mein/unser Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Einzugsermächtigung kann von mir/uns jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.

Bitte wieder zurücksenden an: AWO International e. V. • Blücherstr. 62/63 • 10961 Berlin